

Einsatz für Heimat lohnt: Soestwarte wiedereröffnet

Von DOMINIK LANGE

Beckum (gl). Was lange währt, wird endlich gut: Am Dienstag ist die runderneuerte Soestwarte am Höxberg in Beckum offiziell wiedereröffnet worden. Stark vertreten war die Bruderschaft der Bauknechte. Die traditionsreiche Vereinigung (1497 gegründet) hob Bürgermeister Michael Gerdhenrich in seiner Ansprache gesondert hervor.

„Die Bauknechte haben sich sowohl inhaltlich als auch finanziell überragend eingesetzt“, sagte der Verwaltungschef mit Blick auf die Summe von 40.000 Euro, mit der sich die Bruderschaft an den Gesamtkosten in Höhe von 307.000 Euro beteiligt hatte. Er lobte sie auch für ihre Beharrlichkeit: „Ihr wart bei uns im Rathaus und meintet, dass es endlich mal vorangehen müsse. Und es ging voran.“ Man merke den Bauknechten, aber auch den zahlreichen Spendern an, wie groß die

Identifikation mit dem historischen Bauwerk sei. Gerdhenrich forderte für das Engagement der Bauknechte einen Sonderapplaus ein, dem die Gäste der Eröffnung gern nachkamen.

„Mit der Drehorgel haben wir so manchen Kilometer gemacht“, sagte Franz-Josef Möllers, Pritschenmeister der Bruderschaft. „Dieses Projekt war uns ein Anliegen.“ Er verwies auf eine besondere Aktion: Bei den Bauarbeiten wurde die bestehende Treppe aus Eichenholz durch eine Stahltrappe ersetzt. Einen Teil der Holzstufen stellte die ausführende Baufirma den Bauknechten zur Verfügung. „Sie sind mehr als 100 Jahre alt, und auf der Rückseite hat sich schon so mancher Besucher der Soestwarte verewigt“, erläuterte Möllers. Dieses historische Stück Holz soll nun zugunsten der Soestwarte verkauft werden. Interessierte können sich im Internet unter www.bauknechte-beckum.de an die Bruderschaft wenden.

Schon im Jahr 2019 hatten die Bauknechte die Sanierung des historischen Turms angestoßen und seitdem Geld gesammelt. Das geschah überwiegend über den Verkauf von Karnevalsorden und über Spenden, die über die Drehorgel zusammenkamen. Mit der waren die Bauknechte bei den Pütt-Tagen in Beckum, aber auch in der Nachbarschaft unterwegs, so beim Enniger Markt, beim Fettmarkt in Warendorf und beim Mettwurstmarkt in Ennigerloh.

„Wir setzen uns für Heimat- und Brauchtumpflege ein“, sagte Bauknecht Norbert Steinhoff im „Glocke“-Gespräch. Hoch oben auf der Soestwarte zeigte er sich angetan vom Ergebnis der Arbeiten. Ob neue Treppe, Auffrischung der Gemälde der Beckumer Anschläge oder aufgefrischte Innenwände: „Es ist alles sehr schön geworden.“ Den finanziellen Beitrag der Bauknechte an der Soestwarte bezeichnete er als „das größte Projekt der vergangenen 20 Jahre“.

Sonderlob für Beckumer Bauknechte



Als Sitzgelegenheit kann die alte Holztrappe dienen, auf der Norbert Steinhoff (Mitte) Platz genommen hat. Die Bruderschaft der Bauknechte Beckum möchte das Relikt vergangener Zeiten zugunsten der Soestwarte verkaufen.

Fotos: Lange



23,30 Meter hoch und runderneuert: Die Soestwarte auf dem Höxberg in Beckum ist wiedereröffnet worden.



Erinnerungsfoto in luftiger Höhe: (v. l.) Norbert Steinhoff, Bürgermeister Michael Gerdhenrich, Regierungspräsident a.D. Dr. Peter Paziosek, Pritschenmeister Franz-Josef Möllers, Lothar Doerr, Dr. Heinz-Theo Niehaus und Clemens Cappenberg.

Naturerlebnis, Weitblick und Stadtgeschichte vereint

Beckum (dl). Zusätzlich zu den Bauknechten waren zur Eröffnung der Soestwarte Vertreter der Verwaltung, weitere Unterstützer und die Fuchsgemeinschaft der benachbarten Waldkita gekommen.

„Die Soestwarte präsentiert sich nach einer grundlegenden Sanierung wieder als attraktives Ausflugsziel auf dem Höxberg“, heißt es in einer die Eröffnung begleitenden Pressemitteilung. Die Außenfassade wurde vollständig erneuert, nachdem defekte Fugen und Frostschäden zu Rissen im Mauerwerk geführt hatten. Auch die Tragkonstruktion der Holztreppe war stark beschädigt, sodass diese nicht mehr genutzt werden konnte. Da eine Repara-

tur unmöglich und eine neue Holzkonstruktion unwirtschaftlich gewesen wäre, wurde eine langlebige Stahlschindeltreppe eingebaut.

Die Eröffnung der sanierten Soestwarte war ursprünglich für 2024 vorgesehen, konnte aufgrund der Insolvenz einer beteiligten Firma aber nicht eingehalten werden.

„Die Soestwarte ist nicht nur ein bedeutendes Denkmal der regionalen Geschichte, sondern auch ein beliebtes Ziel für Wanderer, Familien und Ausflügler“, schreibt die Stadt. Als markanter Aussichtspunkt auf dem Höxberg verbinde sie Naturerlebnis, Stadtgeschichte und Weitblick.

Die Gesamtkosten lagen bei 307.000 Euro. Gefördert wurde das Vorhaben auch mit rund 40.000 Euro aus einem Sonderprogramm des LWL-Denkmal-schutzes. Die Soestwarte wurde 1464 erstmals urkundlich erwähnt als Teil der Beckumer Landwehr. Sie diente der Sicherung der Stadt sowie der umliegenden Felder und Weiden. Die ursprüngliche Höhe betrug 11,20 Meter. 1889 wurde der Bau auf 23,30 Meter aufgestockt. Der Durchmesser beträgt 5,80 Meter, die Mauerstärke einen Meter (oben 0,5 Meter). Heute dient die Soestwarte als Aussichtsturm und Hauptdreieckspunkt der Vermessungstechnik.